Neuheiten der paläarktischen Coleopterenfauna.

Von **E. v. Bodemeyer.**

Oryctes Piesbergeni n. sp.

Die *nasicornis*-Gruppe reicht vom westlichen Europa und Nord-Afrika, von Spanien und Marokko bis hinüber nach und durch Klein-Asien, wendet sich von da nordwärts, das Kaspimeer umgürtend, hinüber nach Turkestan. Aus Sibirien sind mir keine Stücke bekannt. Im südöstlichen Asien ändert der auf alle Coleopteren-Verbreitung so eminent einflufsreiche Bulghar-Dagh das Bild. Es treten über Syrien hinaus nach Osten, wie schon an anderen Familien nachgewiesen, neue Formen auf.

Bei *Oryctes* ist das ganz augenfällig mit meinem hier vorliegenden *Piesbergeni* der Fall. Zugleich aber bildet der *Piesbergeni,* soweit bis jetzt bekannt, die Grenze für das Vorkommen von *Oryctes* nach Südosten überhaupt.

Ist in der Waldzone von Nord-Persien, im Elbursgebirge, der *Hindenburgi* durch Bodo v. Bodemeyer mehrfach festgestellt, entdeckte ich über Lenkoran hinaus den *caspicus* und brachte ich aus Klein-Asien und Syrien den *Kuntzeni* und var. *mediterraneus* in gröfserer Anzahl, so fehlt in Süd-Persien entschieden jede Form von *Oryctes;* ich hätte ihn finden müssen, wie ich dieses Land ausgesucht habe. Dagegen tritt *Phyllognathus Hauseri* bei Sultanabad recht häufig auf.

So ist *Piesbergeni* das Schlufsglied der paläarktischen *Oryctes*-Arten nach Südosten und ganz verschieden von allen anderen.

Es existieren 3 Exemplare, davon 1 Exemplar in coll. Piesbergen, aus der Umgebung von Bagdad, alle 3 absolut gleich; 3 Weiber. Von jedem *nasicornis* ganz verschieden. Durch die langgestreckte, ausgesprochen walzenförmige Gestalt erinnert er an den *monoceros* Tanga. Das Halsschild ist stark kuglig gewölbt, der Seitenrand scharf aufgebogen mit spitzeckiger Vorderkante, zur vorderen Hälfte in den sehr flachen Gruben gerunzelt. Halsschild wie Seitengruben kleiner als bei *nasicornis,* an der Seite grob spärlich punktiert. Die hintere Hälfte des Halsschildes ist glatt, glänzend, gänzlich ohne Punktierung. Zum Unterschiede von *mediterraneus* und *caspicus* ist die Färbung des Halsschildes tief dunkelbraun, ebenso wie die der Schenkel und Flügeldecken, welche glatt, glänzend, lederartig, gleichmäfsig in völliger Homogenität, einförmig, tief dunkelbraun gefärbt, ohne jeden rötlichen Schein, verlaufen. Innenrand der Flügeldeckenränder mit tiefen Nahtstreifen gestochen punktiert. Gröfse: Lang 32 mm, breit 15 mm. Herrn Sanitätsrat Dr. Piesbergen gewidmet.

Ptomascopus Weberi n. sp.

In Form und Gröfse dem japanischen *morio* gleich, aber allgemein weniger behaart und beborstet, also noch glänzender; besonders die hinteren Leibsegmente nur an den Seiten behaart und stark punktiert. Die vordere Hälfte der Flügeldecken bis an die Schultern ist intensiv kirschrot, scharf begrenzt, nur die Schulterecken und die Innennaht der Flügeldecken sind schwarz, hervortretend, so dafs die rote Färbung der Flügeldecken als eine rote Binde erscheint, welche einerseits durch den schwarzen Innenrand der Flügeldecken unterbrochen ist, andererseits sich aber bis an die äufseren Schulterecken, diese ganz umfassend, fortzieht.

Chitaitzki-Sterana, Ost-Sibirien, rechtes Amur-Ufer, Juni 1914. Ein einziges Exemplar. Ich widme diese interessante sehr auffallende Art Herrn Geheimen Sanitätsrat Dr. Weber-Cassel, in dessen berühmte Silphiden-Sammlung auch das einzige bekannte Exemplar übergegangen ist.

Zonobris Doriae Mars. Aus einer bisher in solcher Zahl nicht bekannt gewesenen Ausbeute dieser Species von Süd-Persien, Gegend Sultanabad, stelle ich folgende Varietäten fest:

var. nov. *centromaculata.* In der Mitte der gelben Flügeldecken befindet sich nur ein quadratischer bis kreisrunder grüner Fleck.

var. nov. *unifasciata.* Im unteren Drittel der gelben Flügeldecken befindet sich nur eine breite grüne Querbinde.

var. nov. *magnifica.* Eine prächtige, auffallende Form, dreimal so grofs wie die Stammform, ohne Übergänge zu dieser, mit sehr intensiver grüner Färbung. Nur wenige Stücke vorhanden.

Cryptocephalus Weberi. Japan, Umgebung von Kobe. Ein sehr auffallendes Tier von der Gröfse des *Moraii.* Gelb mit schwarzen Flügeldecken, von denen jede 7 gelbe Punkte in paarweiser Anordnung trägt. Kopf schwarz. Körper hellgelb. Beine gelb. Halsschild dunkelgelb, stark gewölbt. Fühler schwarz. Flügeldecken gerippt, tief reihenweise punktiert. 2 Exemplare. Der vorstehenden Widmung angeschlossen.

Cryptocephalus Mannerheimi Gebl. var. nov. *immaculatus.* Es fehlen vollständig die gelben Punkte und Zeichnungen der Flügeldecken und bleibt nur ein gelber Seitenrand, wodurch diese Varietät der Stammform sehr unähnlich wird und fast aufser Zusammenhang zu dieser erscheint. Wenige Exemplare in Gemeinschaft mit der Stammform. Juni 1914. Sotka-Gora in Ost-Sibirien.